

GLOCKENSCHLAG

39. Jahrgang • Nr. 1 / 2017 • Ausgabe Dezember/Januar/Februar

Aus dem Leben der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinden St. Nikolai Borstel und St. Matthias Jork





Die Verkündigungsszene des Engels an die Hirten, dargestellt im so genannten „Buxtehuder Altar“ von Meister Bertram von Minden.
Foto: HER

Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchte dich nicht!“

Diesen Satz findet man recht häufig in der Bibel. Im Alten wie im Neuen Testament ist er den Menschen von Gott zugesprochen worden. Manchmal von Gott selbst, ganz oft auch durch einen Engel vermittelt.

Die bekannteste Szene kennen Sie alle. Der Verkündigungsendel möchte den Hirten auf dem Feld die Angst nehmen und spricht: „Fürchtet euch nicht!“. Diese Worte Gottes wollen Angst nehmen, ermutigen und trösten. Und so machen sie sich auf den Weg zur Krippe. Die Botschaft des Engels ist angekommen.

„Fürchte dich nicht!“. Wir wissen eigentlich alle, was damit gemeint ist. Aber immer mal wieder frage ich mich, ob diese Worte auch wirklich trösten? Stelle ich mir vor, jemand würde mir mit diesem biblischen Terminus begegnen, wenn ich ganz traurig bin. Würde es mich trösten? Ermutigen? Welche Worte erreichen mein Herz, wenn ich traurig bin? „Fürchte dich nicht!“, „Hab keine Angst!“, „Kopf hoch!“, „Wird schon wieder!“, „Sei doch nicht so traurig!“. All diese Sätze fordern auf, die Traurigkeit abzulegen als wäre sie ein Kleid, das ich einfach so ausziehen könnte.

Trösten diese Worte wirklich? Schieben sie nicht vielmehr die Angst beiseite und schauen gar nicht auf das, was da so traurig macht. Denn so einfach geht das nicht. Wie gern würde die Witwe, die ihren Mann verloren hat, nicht mehr traurig sein! Wie sehr wünscht sich der junge Mann, dass sein Herz nach der Trennung von seiner ersten Freundin nicht mehr schmerzt! Aber wie?

„Fürchte dich nicht!“ ist ein Platzhalter, der neu gefüllt werden muss. In jeder Situation neu. In unserem Alltag ist das nicht ganz so einfach. Auf die Frage, was tröstet, weiß ich - ehrlich gesagt - keine Antwort, die für alle gleichermaßen gelten könnte. Was ich aber weiß, ist, dass es gut tut, wenn mir jemand einfach nur zuhört; wenn jemand Zeit hat und die Kraft, mich und mit mir auszuhalten. Eine Geste vielleicht, ein kurzes Lächeln, ein liebevoller Blumengruß, eine Umarmung,...

Heilig Abend ist es anders. Was wäre das Krippenspiel ohne die Worte des Engels: „Fürchtet euch nicht!“. Da fühlen wir uns zusammen mit den Hirten angesprochen und ermuntert.

Gehen Sie getrost auf diejenigen zu, die traurig sind und hören Sie auf Ihr Herz. Das sagt Ihnen, was zu tun oder zu sagen ist. Und Gott – der hilft dabei! Seine Worte bleiben ja dennoch gültig: „Fürchte dich nicht!“.

Mit ermutigenden Grüßen zur Advents- und Weihnachtszeit,

Ihre Pastorin Anika Röling



Engel – ein Phänomen

Engel sind in der Tat ein Phänomen. Sie begegnen uns heute in vielen Lebenssituationen und Ausdrucksformen: in der Werbung, in Filmen, als Dekorations-Figuren.

Es gibt Engel-Ratgeber-Literatur, wir treffen sie in der Pop-Musik an – man denke nur an Robbie Williams –, in der Kunst, in der Esoterik. Aber, was haben diese Engel noch mit dem Engelbild in der Bibel zu tun?

Die Engel in der Bibel haben kein wallendes, blondes Haar und sind auch nicht mit Flügeln ausgestattet. Es sind fast immer geschlechtlose Wesen. Ihre Existenz haben sie nur für ihren Auftrag. Ist dieser erfüllt, vergehen sie wieder!

In der Bibel treten sie als Retter auf, sie loben Gott und sie überbringen den Menschen die Botschaft Gottes, denn: „Engel“ bedeutet

„Bote“. Der Glaube an Engel ist nicht spezifisch christlich. Engel gibt es auch im Judentum und im Islam. Luther hat die Bedeutung der Engel geschmälert. Vor allem aber wollte er der Verehrung der Engel ein Ende setzen: Man dürfe nur zu Gott beten. Gott jedoch zu bitten, seine Engel zu schicken, sei erlaubt. Grundsätzlich anders wird die Existenz der Engel in der Esoterik gesehen. Sie führen dort ein Eigenleben ohne Gottesbezug.

Engel erfreuen sich heute großer Beliebtheit. Und das nicht nur zur Weihnachtszeit. Deutlich machen dies auch folgende Zahlen: Nach einer Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach hat der Glaube an Engel bzw. Schutzengel in den letzten 30 Jahren zugenommen (von 46 auf 54 Prozent), während im selben Zeitraum der Glaube der Deutschen an Gott und Christus im gleichen Maß abgenommen hat.

Karen Jäger

Martin Luther – wie er seine Ängste überwindet

Tiefe Nacht herrscht am 2. Juli 1505 über der Gemeinde Stotternheim bei Erfurt. Ein Mann ist unterwegs, er ist allein. Plötzlich ziehen sich Wolken zusammen, ein Gewitter kommt auf. Regen setzt ein, Blitze erhellen die Nacht. Der Wanderer beginnt sich zu fürchten. Das Gewitter nimmt immer unheimlichere Ausmaße an, plötzlich schlägt ein Blitz unmittelbar neben ihm ein.

Der Mann erleidet Todesangst, fürchtet vom Blitz erschlagen zu werden. Er fällt hin und schreit: „Heilige Anna, hilf! Lässt Du mich leben, so will ich ein Mönch werden.“ Der Mann überlebt unverletzt, das Gewitter zieht vorüber. Doch nun ziehen neue Wolken auf. Wolken, die sich über Jahrhunderte über Europa zusammenballen werden. Ein Gewitter wird niedergehen über dem Machtgefüge Europas, nach dem nichts mehr so sein wird, wie es war. Der Name des Mannes: Martin Luther.

Luther hält an seinem Gelübde fest und wird Mönch. Er tritt in den Stift der Augustiner-Eremiten ein, einem der strengsten Orden seiner Zeit. Er hat furchtbare Angst vor dem jüngsten Gericht, vor dem strafenden Gott, der nach dem Tod über den Menschen Gericht hält.

Doch eines Tages entdeckt er in der Bibel – im Brief des Apostels Paulus an die Römer – ein anderes, ein gütiges Gottesbild.

Luther erkennt, dass Gott, anders als es die Kirche lehrt, kein mitleidloser, strafender Gott ist. Gott kommt zum Sünder, er nimmt den Menschen an, er liebt den Menschen und will ihn mit seinen Sünden nicht vernichten. Es ist ein liebender Gott, kein richtender Gott, den Luther von nun an predigt.

Paul Henke, Pastor



Wie gut, dass es Freunde gibt!

Von Anika Röling,
Emily Warnke und Mia Meisterknecht

Wie ist das eigentlich mit dem Trost bei Jugendlichen? Das Alter, in dem Konfirmanden und Jugendliche sind, ist eine besondere Zeit.

So vieles verändert sich im Leben. Vieles ist nicht mehr so, wie es war, als sie Kinder waren. Menschen im Übergang zwischen Kindheit und Jugendalter suchen einerseits nach Orientierung und Vorbildern, wollen sich jedoch auch eigene Freiräume erkämpfen und sich nichts mehr sagen lassen. Und Trost bei den Eltern suchen nur noch die Wenigsten.

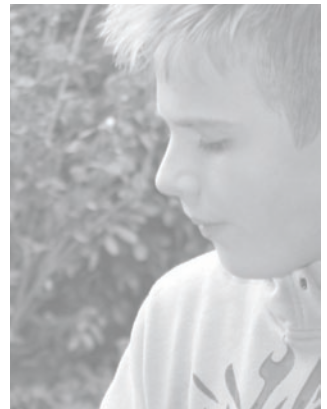
Die beiden Konfirmandinnen Emily und Mia haben anderen aus der Gruppe zwei Fragen gestellt: 1. Wovor hast du Angst? 2. Was tröstet dich?

Und das sind die Antworten:



Lasse:

1. Vertrauensbruch von Freunden ist etwas, wovor ich Angst habe.
2. Ehrliche Freunde!



Oliver:

1. Dass mir wichtige Menschen sterben.
2. Wenn Menschen freundlich zu mir sind.



Anna:

1. Dass von mir geliebte Menschen sterben.
2. Meine Freunde.



Lennart:

1. Ich habe Angst davor, dass Verwandte sterben.
2. Meine Freunde trösten mich.



Emily:

1. Ich habe Angst, verletzt zu werden.
2. Mich trösten mein Hund und mein Pferd.

Ein Jahr in Kambodscha

Angst vor eigener Entschlossenheit

Wie viele bestimmt wissen, bin ich gerade in Kambodscha und unterstütze dort ein entwicklungspolitisches Projekt. Mit großer Freude ging ich auf das Jahr in Asien zu. Neues erleben! Fremde Menschen und ihre Kultur kennenlernen! Das Heimatdorf verlassen! Allein auf sich gestellt sein! Das hörte sich für mich wie ein Traum an.

Doch dann kamen die Zweifel und Angstgefühle: Würde ich es wirklich ein ganzes Jahr in einem fremden Land ohne meine Familie und Freunde aushalten? Allein? Wäre ich meinen Aufgaben vor Ort gewachsen? Ohne die Landessprache zu sprechen? Ich fürchtete mich vor meinem eigenen Entschluss, meiner Entschlossenheit. „Hab keine Angst!“; „Du schaffst das!“; „Wir sind da, wenn du uns brauchst!“ – das waren die Trostworte, die es mir leichter machten zu gehen.

Familie, Freunde und Bekannte würden mit mir reden, lachen und jederzeit ein offenes Ohr haben, trotz der großen Entfernung. Mit diesem Vertrauen in meinem Rucksack kann ich hier, auch wenn ich mal schlechte Tage hatte, weil wieder eine Maus meine Kleidung angenagt hat oder es Verständigungsschwierigkeiten gab, mit gutem Gefühl zu Bett gehen. Ich weiß, dass immer jemand für mich da ist, der mir hilft, meine Furcht zu überwinden.

Nora Drohne; nori-dori-in-kambodscha.tumblr.com





Toleranz im Glauben

Furcht und Angst bei uns und in anderen Kulturen

Von Hans-Christian Roestel

Furcht und Ängste sind zwei Dimensionen, welche die Menschen in der Welt durchaus verbinden, über ihre Kulturen und ihren Glauben hinweg. Schließt bei uns in der evangelisch-lutherischen Liturgie etwa das Fürbittengebet auch den Schutz Gottes für unsere Deiche, Dämme und Schleusen ein, so sind es in den Bergen andere Gefahren wie Blitzschlag, Lawinen oder Felsstürze.

Aber auch finanzielle und berufliche Sorgen oder Zukunftsängste bringen wir vor Gott, ob im Gebet oder im Gespräch mit ihm oder einem Seelsorger. Und blicken wir in die Welt, entdecken wir, dass die Menschen ähnliche emotionale Bedürfnisse haben. Der Ethnologe Prof. Dr. Bernd Schmelz, Abteilungsleiter am Museum für Völkerkunde Hamburg, beobachtet beispielsweise das Verhältnis zwischen Christentum und Volksglauben in seinen Forschungen seit jeher besonders im lateinamerikanischen Raum.

Vor dem Hintergrund des diesjährigen Weltgebets-tages der Frauen soll an dieser Stelle Kuba als Beispiel dienen: Denn aus ethnologischer Sicht spielen diese Aspekte auch dort eine wichtige Rolle: Auf Kuba hat sich im Umfeld der Spanier als „Eroberer“ im mittel- und südamerikanischen Raum und der schwarzen Sklaven aus Afrika eine spannende Situation entwickelt. „Seit der Kolonialzeit, also besonders im 16. Jahrhundert, ist das Land sehr stark katholisch geprägt, allerdings kamen da bereits viele Kulturen vor Ort zusammen: zum einen die Ureinwohner, darunter besonders die „Karaiiben“, dann natürlich die Spanier. In deren Folge kamen auch schon früh schwarze Sklaven aus verschiedenen Ländern Afrikas auf die Insel. So konnte sich eine Gesellschaft entwickeln, die sich sehr schnell vermischt hat – kulturell wie religiös.“ Heute sind vor allem zwei Linien erkennbar: der Katholizismus und der Volksglaube der „Santería“, die sich wiederum in Untergruppierungen aufteilt. Derzeit nimmt eine Sonderausstellung am Museum (bis 5. März 2017) Kuba und seinen Volksglauben in den Blick. Protestanten sind auf Kuba in der deutlichen Minderheit. „Anfangs gab es eine sehr stark katholische Prägung, später unter der Herrschaft von Fidel Castro spielte die Religion insofern auch weiter eine Rolle, indem man versucht hat, sie zu ignorieren.

Trotz dieser eher areligiösen Haltung war es aber nicht so, dass der Katholizismus verboten worden wäre, sondern eher unterdrückt wurde. Doch seit der Kolonialzeit kann man ohnehin die Vermischung der beiden angesprochenen Religionen



Ethnologe Bernd Schmelz zeigt eine Sopera (Terrine): In ihr befinden sich neben heiligen Steinen weitere rituelle Objekte wie Kupferstückchen, Muscheln oder Münzen. Jede sopera ist einem bestimmten Gott (Orichá) zugeordnet. Sie bestehen in der Regel aus Porzellan, sind sie verziert, stehen Farben und Motive in Beziehung zu den Orichás. Foto: Hans-Christian Roestel

beobachten: Wichtiges verbindendes Element ist hier die Heiligenverehrung“, hält Bernd Schmelz fest. Und der Mensch wendet sich mit seinen Sorgen und Nöten entsprechend an Gott oder an die jeweils „zuständige“ Schutzfigur.

Letztere existieren dabei im Katholizismus und in der „Santería“ parallel. Und das nicht nur auf Kuba, sondern auch außerhalb, dort wo Kubaner heute leben – etwa in Hamburg oder Berlin.

Als Beispiel der Heiligenverehrung mag die Heilige Barbara dienen: Im katholischen Kult ist sie die Beschützerin vor Blitzen und schweren Unwettern. Darüber hinaus ist sie die Schutzpatronin der Architekten, Zimmerleute, Dachdecker und Bergarbeiter. In der Santería entspricht sie Chango, dem „Herrn des Feuers“, der auch Patron der leidenschaftlichen Liebhaber ist.

Oder die Figur der Muttergottes „Virgen de la Caridad del Cobre“ – sie steht in der katholischen Verehrung für die Liebe und die Fürsorge der Mutter. In der Santería heißt sie „Ochún“ und ist die Göttin des Wassers, der mütterlichen Jungfräulichkeit und der Liebe. Und die Menschen in den verschiedenen Kulturen versuchen auf ihre kulturspezifische Art mit diesen Aspekten umzugehen, stellt Bernd Schmelz fest. Und dies zeigt, dass wir Menschen uns in unseren Bedürfnissen nach Schutz und Hilfe sehr ähnlich sind. Wie gut, wenn wir so tolerant sind, unterschiedliche Ausprägungen unseres Glaubens nebeneinander bestehen zu lassen.



Figur der heiligen Barbara.
Foto: Bernd Schmelz



Die „Zwergenhöhle“ beim Altländer Butterkuchenlauf

Wie können wir unsere Gruppenkasse etwas aufbessern? Das war die Frage, die wir uns vor kurzem gestellt haben. Die Antwort: „Wir verkaufen beim Altländer Butterkuchenlauf Kürbissuppe!“ Gesagt, getan. So kochten wir vor dem Lauf unzählige Liter der leckeren, orangen Suppe... Am Sonntag, den 16. Oktober war es dann soweit. Alle waren wir schon in heller Vorfreude. Mit tatkräftiger Unterstützung unserer Elternvertreterin Frau Baum bauten wir unseren Stand auf und schon ging es los.

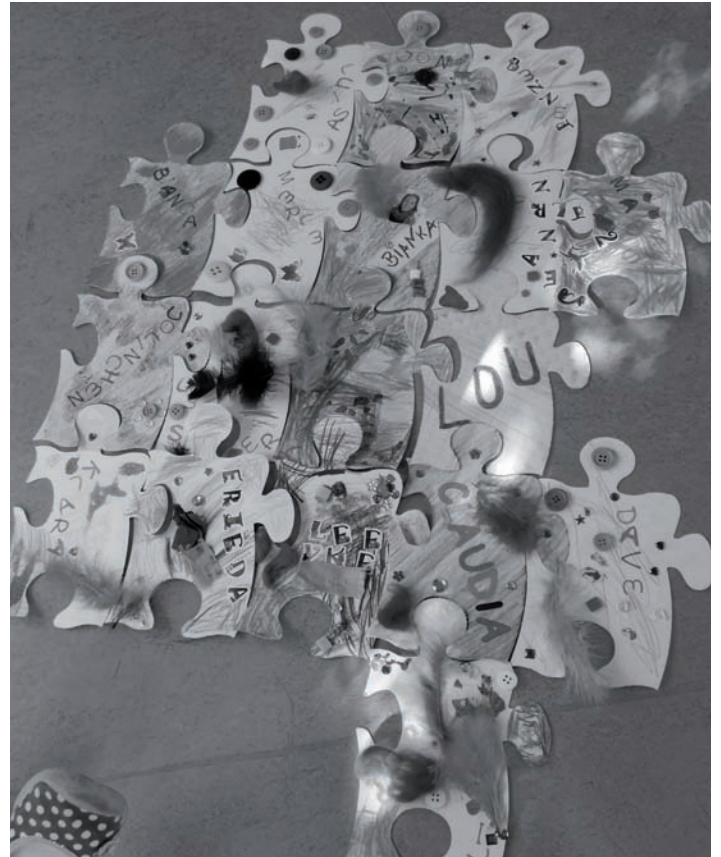
Das Wetter war super, die Stimmung dementsprechend gut. So wurde unser Angebot von Kürbissuppe mit Brot und Wundertüten für die Kinder sehr gut angenommen. Wir freuen uns riesig über den Erfolg und werden mit dem eingenommenen Geld einen schönen Gruppenausflug unternehmen, wohin wird hier noch nicht verraten!

Natürlich gehören zu solch einem Projekt auch immer liebe Menschen, die einen unterstützen. Daher möchten wir uns zunächst bei unserer Chefin bedanken, die unsere verrückten Ideen immer unterstützt – Danke Angelika.

Des Weiteren danken wir dem Marktleiter Herrn Schmidt vom Rewe in Jork für die große Kürbisspende, der Caffeeantente Jork für die Brötchen und der Bäckerei Schrader für die tolle Baguettespende. Ein Dank geht auch an Herrn Leu, dass wir so spontan unsere Suppe in seinem Kühlhaus unterstellen durften und zu guter Letzt an Torsten Mohr und sein Team, dass wir uns mit unserem Stand am Butterkuchenlauf beteiligen durften.

Es hat uns großen Spaß gemacht und wir sind nächstes Jahr gerne wieder dabei.

Das Team der „Zwergenhöhle“



Er kennt alle unsere Namen...

Zu diesem Thema haben wir dieses Jahr unseren Begrüßungsgottesdienst am Weltkindertag mit fast 100 Kindern gefeiert.

Vielen Fragen wurden in der Vor- und Nachbereitung nachgegangen: Wer bin ich? Welche Bedeutung hat mein Name? Welche Namen gibt es noch in meiner Familie? Und wir haben unsere Namen auf einem DIN A 5 Plakat gestaltet: Mit Pfeifenputzern, Stempeln und vielem mehr. Aus den kleinen Plakaten wurde eine Girlande gefertigt. Diese Girlanden aller teilnehmenden Gruppen hingen zum Gottesdienst in der Kirche! Es war wunderschön anzusehen und jedes Kind hat sich wiedergefunden!

Ich gehöre dazu!

Wir haben in den Gruppen jedes Kind ein Puzzleteil gestalten lassen und daraus ist ein großes Gruppenpuzzle entstanden. Ich gehöre dazu, ich bin Teil eines großen Ganzen!

Eine große Erfahrung für die Kinder. Dazu haben wir wieder Fragen besprochen wie: Wozu braucht man eigentlich einen Namen? Vornamen für Jungen oder Mädchen?

Das Team der Kita Am Fleet



Kinder- gottesdienst



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Der Kindergottesdienst findet immer am ersten Sonntag im Monat um 9:30 Uhr in der Borsteler Kirche statt.

An jedem dieser Sonntage wird ein neues Thema behandelt. Wir hören Geschichten, basteln, singen und spielen.

Die nächsten Termine für den Kindergottesdienst sind am **4. Dezember**, am **8. Januar 2017** und am **5. Februar 2017**,

Beginn ist jeweils **ab 9:30 Uhr**.

Das Kindergottesdienstteam
Undine Rehder

Lieber Bauer Claus,



Foto: Annette Ebell

vielen, vielen Dank für den wunderschönen Tag auf Deinem Kartoffelacker in Daensen. Wir hatten viel Spaß und haben viel gelernt. Du hast Dir so viel Zeit für uns genommen und hast uns unheimlich viel erklärt. Dafür danken wir Dir sehr.

Deine Kinder und
Erzieherinnen vom
St. Nikolai Kindergarten

Wir sagen Danke- schön!!!

Wir möchten uns auf diesem Wege ganz herzlich bei der Sparkasse Stade-Altes Land für die gesponserten Kindergarten T-Shirts bedanken. Unsere neuen Kinder erhielten die T-Shirts in feierlichem Rahmen während des Begrüßungsgottesdienstes im September.



Foto: Annette Ebell

Krippenspiel 2016

Kirchengemeinde St. Nikolai Borstel

Heiligabend, 15 Uhr



Foto: Annette Ebell

Papatag im Wald

Er ist schon zur Tradition geworden: der Papatag im Wald. Einmal im Jahr organisieren die Erzieherinnen des St. Nikolai Kindergartens einen Vormittag, der nur für Väter und Kinder bestimmt ist. Auch in diesem Jahr fanden sich trotz anfänglich schlechter Wetterprognose viele Papas und Kinder ein. Um 10 Uhr war Treffen am Parkplatz in Neukloster.

Und pünktlich hatte Petrus ein Einsehen und drehte den Regenhahn zu. Nun wurde geschnitzt, der Waldboden mit Lupen untersucht, Schaukeln und Slacklines an Ästen und Bäumen befestigt. Ein Papa hatte im Vorwege kleine Holzboote zugesägt, die jetzt gestaltet werden konnten. Da wurde der Ehrgeiz mancher Väter geweckt. Wer konnte das schönste und coolste Boot bauen? Die Ergebnisse jedenfalls ließen sich sehen! Nach kurzweiligen zwei Stunden gingen zufriedene Kinder mit ihren Papas nach Hause.

Kinder und Erzieherinnen des St. Nikolai Kindergartens

Kinder und Erzieherinnen des St. Nikolai Kindergartens



Theateraufführung „Leben im All“

Unsere Theatergruppe traf sich am 4. September um 10:15 Uhr im Gemeindehaus. Jetzt hieß es, Kostüme anziehen und noch einmal schnell den Text durchgehen. Um 10:25 Uhr sind wir alle hinüber in die Kirche gegangen, wo unsere Eltern, Verwandten, Freunde, Konfirmanden und die Gemeinde auf uns warteten. Wir setzten uns hinter die Bühne und dann kamen auch schon die Vorkonfirmanden durch den Mittelgang in die Kirche.

Langsam stieg die Aufregung und nach „Geh aus mein Herz“ und „Psalm 8“ wurden wir auch schon auf die Bühne gebeten.

Oma, Enkel und alle anderen erlebten eine Zeitreise durch das chaotische All, wo die frechen Sternschnuppen alles durcheinanderbrachten, Mars und

Saturn sich um Venus stritten und das böse, schwarze Loch alles verschlingen wollte. Doch als das schwarze Loch das Erbe vom kleinen Pluto stahl, setzte sich das All zusammen und schmiedete einen Plan.

Mit der zurückeroberten Kristallkugel sahen die Planeten unsere heutige Welt und schenkten uns etwas, das wir heute noch sehen können: die Sternbilder. Anschließend gab es Applaus und wir verteilten Sterne an die Vorkonfirmanden.

Wir sangen noch Lieder und beteten, dann gingen wir zurück zum Gemeindehaus, wo wir uns die Bilder von der Generalprobe ansehen konnten. Dann fuhren wir nach Hause.

Laima Franke und Svea Claußen

Ankündigung Krippenspiel 2016

„Wie gut, dass alle die Geschichte kennen“

Seit Ende der Herbstferien proben die diesjährigen Kinderkonfirmanden das Krippenspiel, das sie wie in jedem Jahr am Heiligabend um 15:30 Uhr in unserer Kirche aufführen werden. Dieses Mal spielen sie das Stück „Wie gut, dass alle die Geschichte kennen.“ Hier treffen sich Kinder und Jugendliche, die die Aufführung eines Krippenspiels planen. So erleben wir, wie das eigentliche Krippenspiel in der Probe der Kinder stattfindet. Dabei hilft es ihnen, dass alle Kinder die Geschichte kennen.

Freuen Sie sich auf diese schöne Aufführung – wir freuen uns, wenn Sie am Heiligabend mit dabei sind.



Konfirmanden erzählen:

Wer wir sind und was wir machen?

Wir, die Konfirmanden 2016/2017, gehen in Jork und Buxtehude zur Schule und leben in Borstel. Viele von uns kennen sich schon seit der Grundschule. Wir gehen in den Konfirmandenunterricht, weil wir mehr über Gott, die Bibel und die Kirche lernen wollen.

Was wir noch lernen?

Wir lernen, uns in der Bibel zurecht zu finden und den Aufbau und Ablauf des Gottesdienstes. Außerdem leben wir uns in das Gemeindeleben ein. Der Konfirmandenunterricht bringt uns sehr viel Spaß. Unsere Konfirmandenfahrt ging nach Amrum; das war sehr lustig und wir haben uns als Gruppe noch besser kennen gelernt. Abschließend kann man sagen, dass uns der Konfirmandenunterricht viel Spaß macht und wir eine schöne Zeit haben und sicher noch haben werden, bis wir am 23. April 2017 konfirmiert werden!

Lennart Ruffer, Oliver Wendt, Lasse Heitmann, Lukas Fürste, Emily Warnke und Anna Wischnewski

Jetzt geht's los!

Anmeldung der neuen Konfirmanden

Für alle, die die 7. Klasse besuchen oder 13 Jahre alt sind, heißt es: im Pfarrbüro für den Konfirmandenunterricht anmelden. Dieser beginnt vor den Osterferien und endet mit der Konfirmation im Jahr 2018.
Datum: 21. Februar 2017 zwischen 16 und 19 Uhr;
Ort: Pfarrhaus Borstel.

Was könnte ich denn mal verschenken?

„Huch“, heißt es jedes Jahr aufs Neue, wenn man am 22. Dezember immer noch keine Geschenke für seine Liebsten hat. Was jetzt? Hier ein paar coole „Letzte-Hilfe-Tricks“, über die sich bestimmt jeder Jugendliche freuen wird. Bei der Umfrage unter den Konfis war die absolute Nummer eins: Schokolade, Kekse oder andere Süßigkeiten – passt halt immer...!
Beliebt bei Mädels oder Frauen sind Beauty-Boxen, Kerzen oder Deko-Artikel. Natürlich auch immer schön: Bücher oder DVDs. Wer gern etwas Selbstkreatives verschenken möchte: Eine schöne Karte kommt immer gut an. Mit etwas mehr Aufwand kann man auch Pralinen selber machen oder ein Fotobuch gestalten. Für Sportfreunde eignen sich Fanartikel vom Lieblingsverein oder Bälle. Für all diejenigen, die bei diesen Ideen immer noch nichts gefunden haben, gibt es noch einen simplen Vorschlag: Bastelt einen Gutschein, darüber freut sich jeder!



Foto: Anika Röling



Zeichnung: Thomas Plaßmann

Wir wünschen viel Spaß bei den Weihnachtsvorbereitungen!

Amelie Fischer, Siewa Rehder, Oliver Wendt und Lasse Heitmann



Lutherisches Liedgut

Konrad Küster legt Betrachtungen zu 500 Jahren Musik im Namen des Reformators vor – Kulturgeschichtlicher Ansatz trägt das Werk

Der Freiburger Musikwissenschaftler Konrad Küster ist in der Region kein Unbekannter: hat er doch in den vergangenen rund 20 Jahren höchst Bedeutsames für das kultur- und musikhistorische Verständnis der Kirchengemeinden zwischen Elbe und Weser zutage gefördert. Nun legt er mit seinem aktuellen Werk „Musik im Namen Luthers“ einen umfangreichen Forschungsbericht mit Blick auf die kulturhistorische Dimension der vergangenen 500 Jahre seit der Reformation vor. Prägend für das Buch ist auch der moderne und breite Publikumsansatz.

Vorgestellt wurde das Buch, in das auch finanzielle Mittel der evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, der evangelisch-lutherischen Kirche in Oldenburg sowie der Nordkirche flossen, vor kurzem an der Hamburger Hauptkirche St. Jacobi.

Die Nordseeregion mit ihrem Wattenmeer aber auch die Marschen als höchst fruchtbare Agrarregionen haben über Jahrhunderte hinweg zu Wohlstand geführt – dessen Exponenten neben großen Hofgebäuden prächtig ausgestatteten Kirchen mit ihren Orgeln sind. Küsters neues Werk bilanziert daher nicht nur die Musik lutherischer Prägung sondern auch die jahrelangen Forschungen.

Neben der Orgelkultur im musikalischen und handwerklichen Sinne ihrer Erbauer kommen ebenso die Rolle Heinrich Schütz' als eines extrem souveränen Kultur-Organisators oder natürlich das Werk Johann Sebastian Bachs ins Bild, der als Leipziger „Director musices“ ein Wirken entfaltete, wie es offensichtlich nur in genau dieser einen Stellung denkbar war.



Prof. Dr. Konrad Küster hat in den vergangenen rund 30 Jahren ein beträchtliches Wissen über Orgeln, ihre Musik und lutherische Kulturgeschichte eröffnet. Im Bild ist er bei der Präsentation seines neuen Buches „Musik im Namen Luthers“ im Herrensaal der Hamburger Hauptkirche St. Jacobi zu sehen. Foto: Hans-Christian Roestel

Auch die so genannte Orgelbewegung der 1920er Jahre spielt im Werk eine Rolle, sie öffnete den Blick für den Denkmalwert eines Instruments, das vielen zuvor nur als Gerät des liturgischen Alltags erschienen war. Das breite Publikum wird besonders im letzten Kapitel angesprochen, in dem es um das Verhältnis zwischen Gottesdienst und Konzertleben geht: Aus den letzten 250 Jahren gibt es zahlreiche Beispiele dafür, dass Leichtfertigkeit für die Kirche katastrophale Folgen haben kann: Alt und Neu seien letztlich keine ausschlaggebenden Kategorien, etwas Altes könne eine hohe identitätsstiftend Wirkung haben, und etwas Neuere sei nicht automatisch aktueller, so Küster.

Konrad Küster: Musik im Namen Luthers. Kulturtraditionen seit der Reformation. Bärenreiter/ J. B. Metzler, 2016 319 Seiten (gebunden), 34,95 Euro.

Hans-Christian Roestel



Neu: Themengottesdienste

Im kommenden Jahr werden in St. Matthias ausgewählte Themengottesdienste unter dem Motto „Zwischen Torte und Tatort“ an einigen Sonntagnachmittagen stattfinden.

Wir beginnen diese Reihe am **Sonntag, 4. Advent, 18.12.2016 um 17 Uhr**. Wir werden uns in diesem Gottesdienst dem Thema Advent und Weihnachten widmen. Kinder der Theatergruppe und unsere neue Kirchen-Band werden Lieder, Geschichten und Gedichte zum Thema vortragen. Sie sind herzlich eingeladen. Und keine Sorge: Zum Tatort um 20:15 Uhr sind Sie sicher wieder zuhause!

Paul Henke, Pastor



„Danke!“ für den Matthiasmarsch 2016



Ein Besuch in Hildesheim

Bei hochsommerlichen Temperaturen Mitte September starteten 86 Gemeindeglieder und Freunde unserer Gemeinde zur Tagesfahrt nach Hildesheim, der „Heimlichen Kulturhauptstadt Niedersachsens“. Wir besichtigten den historischen Marktplatz und die St. Michaeliskirche.

Dort begrüßte uns der Landessuperintendent des Sprengels Hildesheim-Göttingen, Eckard Gorka. Für den ehemaligen Pastor in Jork und alle Beteiligten

war es ein schönes Wiedersehen mit Mitgliedern aus der alten Gemeinde. In drei Gruppen führten uns Herr Gorka und zwei Mitarbeiter durch die mehr als 1000 Jahre alte Kirche. Am Nachmittag stand noch die Besichtigung des frisch renovierten Hildesheimer Doms auf dem Programm. Es war eine gelungene Ausfahrt, die ich gerne wiederholen möchte.

Paul Henke, Pastor (Text und Foto)



Kirchenband sucht Mitmusiker

Eine neue Idee in der St. Matthias Gemeinde Jork:
eine Musik-Band gründet sich gerade.

Wer Lust auf Musik hat, ein Musik- oder Rhythmusinstrument spielt und gerne mit anderen musizieren möchte, ist hier herzlich willkommen. In regelmäßigen Abständen treffen sich die Musiker, um zu proben. Musikinstrumente jeglicher Art sind willkommen.

Wenn Sie sich interessieren, melden Sie sich bitte bei Markus Neumann unter Tel (0177) 6404019 oder E-Mail Mar.Neumann@gmx.de.

Advents- und Weihnachtskonzert

der Kreisjugendmusikschule Stade

am 2. Advent, dem 4. Dezember, um 15:30 Uhr
in der St. Matthias-Kirche zu Jork.

Abschied und Neubeginn

Wer ist denn gegangen? Eigentlich keiner, aber die Trägerschaft der Kindertagesstätten der St. Matthias Kirchengemeinde hat gewechselt. Die Kindertagesstätten sind ab dem 1. August in den ev.-luth. Kindertagesstättenverband Stade aufgenommen worden. Begründet ist dies in der Vielfältigkeit der Aufgaben, die ein Kita-Träger beachten und bedenken muss. Viele Gespräche haben stattgefunden und die Mitarbeiter der Kindertagesstätten wurden in diesem Prozess begleitet. Der Kita-Ausschuss in der Kirchengemeinde bleibt dennoch bestehen, da aus dem Kirchenvorstand zwei Mitglieder, Pastor Henke und Jutta Kinou, die Stellvertreter im Kita-Verband sind.

Vielen Dank für die gute und konstruktive Zusammenarbeit! Wir bleiben im Gespräch!

Im Namen aller Mitarbeiter der Kitas „Am Fleet“ und „Hand in Hand“, mit der Außenstelle „Jorkerfelde“

Treffen für Alleinerziehende (TfA)

Alleinerziehend zu sein, ist in unserer Zeit gesellschaftliche Normalität geworden, doch für viele ist diese Lebenssituation eine enorme Herausforderung. Die Treffen für Alleinerziehende sollen zeigen, dass wir nicht alleine sind.

Unser Ziel ist es, durch:

- Hilfestellung „Wo bekomme ich was?“,
- Erfahrungsaustausch,
- Informationsnachmittage,
- gemeinsame Veranstaltungen und mehr

ein Netzwerk für Alleinerziehende zu bilden.



Wir, Frau Töllich und Frau Riemann, möchten Sie einladen zum 1. Treffen am **Mittwoch, 9. November, um 15 Uhr** im Gemeindehaus Jork.

Es ist angedacht sich jeden 1. Mittwoch im Monat auszutauschen.

Für Fragen und Anregungen: E-Mail TfA-Jork@web.de.

Unsere Untermieter suchen Nachwuchs

Zeiten für die Gruppenabende des
Pfadfinderbund Windrose e.V.

- 7-8 Jahre, Dienstag 17-18 Uhr
- 8-11 Jahre, Mittwoch 17-18 Uhr
- 12-15 Jahre, Mittwoch 18-19 Uhr
- 15+ Jahre, jeden 2. Montag im Monat, 19-20 Uhr

Treffen: Gemeindehaus Jork auf dem Jugendboden

Bitte vor der ersten Teilnahme Kontakt aufnehmen zu Arne Dieckmann, E-Mail arne@pbwindrose.de, Tel. (0179) 1396941; Infos auch auf der Homepage.



Gedenken an Pastor i.R. Martin Köhn

Am 11. September verstarb Pastor Martin Köhn. Er war zwölf Jahre Pastor unserer Kirchengemeinde.

1966 zog er mit seiner Frau Renate und Tochter Martina ins Borsteler Pfarrhaus ein. Vier Jahre später wurde Sohn Andreas geboren.

Die Kirchengemeinde Borstel war die zweite Pfarrstelle des jungen Pastors, dem die Arbeit mit den Gemeindegliedern besonders wichtig war. Der von ihm gegründete „Kreis junger Ehepaare“ traf sich regelmäßig, um über Glauben und aktuelle Themen zu sprechen.

Es wurden gemeinsame Ausfahrten unternommen und in der Faschingszeit zusammen gefeiert.

Für die Kleinen wurde ein Kindergottesdienst angeboten, der von seiner Frau geleitet wurde. Ein Jugendkreis wurde ins Leben gerufen.

Für die Senioren unserer Gemeinde fanden Zusammenkünfte mit Vorträgen über theologische Themen oder Dia-Shows statt – natürlich mit Kaffee und Kuchen. An den Feierlichkeiten im Ort nahm das Ehepaar ebenso gerne teil.

Viele Renovierungsarbeiten an den kirchlichen Gebäuden mussten in seiner Amtszeit vorgenommen werden: sei es die neue Heizung in der Kirche, die Erweiterung der Bankreihen, der Anbau der Friedhofskapelle oder größere Renovierungsarbeiten im Pfarrhaus. Das größte Projekt zu Pastor Köhns Amtszeit war jedoch das Gemeindehaus.

Gemeindehaus wird renoviert

Nach vielen Jahren intensiver Bemühungen, ist endlich ein Durchbruch gelungen: wir können die Renovierung unseres Gemeindehauses durchführen.

Das in den 70er Jahren zuletzt erneuerte und unter Denkmalschutz stehende Gebäude war immer wieder Thema in unseren Vorstandssitzungen.

Die Energiebilanz musste dringend verbessert, der marode Giebel und die Fenster repariert sowie die Heizung erneuert werden. Auch im Inneren war nach über 40 Jahren eine Neugestaltung angebracht.

Dem stand immer entgegen, dass wir in Borstel die Kosten für diese Maßnahmen von über 200.000 Euro allein nicht aufbringen konnten. Nun ist es gelungen, unserem Ortsbild prägenden Gebäude wieder zu neuem Glanz zu verhelfen. Durch einen Zuschuss von 50 Prozent aus EU-Mitteln zur Förderung der ländlichen Region, der Beteiligung des Kirchenkreises Stade und einen für die KG Borstel vertretbaren Eigenanteil können wir endlich unseren Wunsch realisieren.

Achim Unshelm und Karen Jäger



Renate und Martin Köhn. Foto: privat

Das alte Fachwerkhaus, das noch nach dem Krieg als Wohnhaus diente, wurde unter seiner Leitung komplett saniert. Nach zwölf schaffensreichen Jahren verließ Martin Köhn im Oktober 1978 unsere Kirchengemeinde Borstel, um in Munster eine neue Kirchengemeinde aufzubauen. Dort war er maßgeblich an der Errichtung der „Schafstallkirche“ beteiligt.

Am 16. September haben wir Pastor Köhn in einer Trauerfeier verabschiedet und auf dem Friedhof in Borstel im Pastorengrab beigesetzt.

Wir sind dankbar für sein Schaffen in und für unsere Kirchengemeinde.

Kirchenvorstand Borstel



„Zukunft einkaufen!“

Eine Fortbildung der Landeskirche Hannover zum nachhaltigen und ökologischen Wirtschaften in der Kirchengemeinde hat uns motiviert, die Kriterien für das Erlangen des Siegels „Zukunft einkaufen“ zu erfüllen. Es ist geschafft: Am 15. Januar 2017 findet im Gottesdienst die Übergabe des Siegels durch Klimaschutzmanagerin Sonja Erdmann statt. Hierzu sind alle herzlich eingeladen.

Karin Hartmann



Taizé - Andacht

Am **Sonntag, 29. Januar 2017, um 17 Uhr**, wird unsere Kirche allein durch hunderte von Kerzen erleuchtet sein. Wir singen gemeinsam die eingängigen Taizé-Gesänge und kommen in der Stille zur Ruhe.

Genießen Sie diese besondere Atmosphäre und schöpfen Sie daraus neue Kraft. Sie sind herzlich eingeladen!

Das Taizé-Team gestaltet die Andacht gemeinsam mit Konfirmanden und Pastorin Anika Röling.



Kino in der Kirche

Im Januar geht's weiter mit dem Kirchenkino in St. Nikolai Borstel. Jeden letzten Freitag im Monat werden zwei Filme gezeigt. Für Kinder um 16:30 Uhr und für Erwachsene um 20 Uhr. Der Eintritt kostet 1 Euro und wie gewohnt gibt es Popcorn, Snacks und Getränke. Das Programm entnehmen Sie den Plakaten im Schaukasten oder der Tagespresse.

Es laden ein: die Jugendlichen der St. Nikolai Kirchengemeinde!

Nächste Termine:
27. Januar und 24. Februar

Goldene Konfirmation

Jahrgänge 1966 und 1967: In einem Festgottesdienst mit Abendmahl, am **Sonntag, den 14. Mai, um 10 Uhr**, wollen wir die Goldene Konfirmation feiern. Der Gottesdienst wird von Pastorin Anika Röling gestaltet, musikalisch von der Kantorei Jork-Borstel unter der Leitung von Susanne Wegener. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es einen Fototermin und ein gemeinsames Mittagessen sowie viel Zeit zum Klönen. Wir freuen uns, wenn Sie uns die Konfirmationsfotos von damals zur Verfügung stellen. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro, (Tel 313), wenn Sie 1966/1967 in Borstel konfirmiert wurden. Schön wäre auch, wenn Sie Adressen Ihrer Mitkonfirmanden nennen können, die für ein Klassentreffen erfasst wurden. Rita Entrop

Orgelgottesdienst

„Michael Praetorius: Die drei großen Orgelfantasien über Luther-Choräle“:

Ein feste Burg ist unser Gott
(EG 362)

Christ, unser Herr, zum Jordan kam
(EG 202)

Wir glauben all an einen Gott
(EG 183)

Aufgeführt wird eine einzigartige Neubearbeitung und eigene Interpretation dieser Werke durch Organistin Susanne Wegener.

Sonntag, 26. Februar 2017, 17 Uhr,
Kirche St. Nikolai Borstel

Familienfreizeit 2017 auf Spiekeroog

Familien aus unserer Gemeinde gehen wieder auf die Reise. Wir fahren auf die ostfriesische Insel Spiekeroog. Von Freitag, 23. Juni, bis Montag, 26. Juni werden wir zu Gast im Haus Sturmeck sein. Dort kann man Sonne, Meer und Strand genießen und das Auto auf dem Festland zurücklassen. Voraussichtliche Kosten (bei eigener Anreise bis Neuharlingersiel): für Erwachsene etwa 190 Euro, für Kinder 112 Euro. Im Preis enthalten sind drei Übernachtungen mit Vollpension, Fähre, Kurtaxe, Gepäcktransport zum Freizeithaus.

Weitere Infos und Anmeldung: Pastorin Anika Röling, Tel. 313



Weihnachtsmarkt St. Nikolai

Am **1. Adventssonntag, 27. November**, möchten wir alle herzlich einladen. In der Geschenkestube erwartet Sie eine große Auswahl an Kunsthandwerk und eine Tombola. Genießen Sie die Erbsensuppe, Grillwürstchen und frische Waffeln, eine Tasse Kaffee oder heißen „Diekpedder“!

Programm

11:30 Uhr Familiengottesdienst zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes

14 - 15 Uhr Vorspiel der Altländer Musikschule Jork

15:30 Uhr Kurzfilme „Kino in der Kirche“

17 Uhr Andacht zum Tagesausklang



Gerd Spiekermann kommt!

Plattdeutscher Gottesdienst – zusammen mit Diakonin Antje Heinrich gestaltet Gerd Spiekermann den Gottesdienst **am 2. Advent, 4. Dezember, 9:30 Uhr**, in der Kirche St. Nikolai Borstel.

Festliches Adventskonzert

St. Nikolai Borstel am 3. Advent, 11. Dezember: Auch in diesem Jahr gibt es **am 3. Adventssonntag um 17 Uhr** in der Nikolaikirche in Borstel das traditionelle Adventskonzert. Mit festlicher und besinnlicher Musik von Telemann, Bach, Händel und anderen werden Sie von dem Ensemble Canto e Flauto mit Annegret Holtgräve-Diercks (Sopran), Gerhard Diercks (Bass), Sabine Böshagen (Blockflöten) und Dorothea Werner (Orgel, Cembalo) auf Weihnachten eingestimmt.

Weihnachten mit Dora Heldt

Bestsellerautorin in Text und Talk

14. Dezember 2016

19:30 Uhr Kirche St. Nikolai Borstel

Dora Heldt



© dtv/Heike Bogenberger

Moderation:

Daniel Kaiser, NDR

Karte € 10,-

Bücherstübchen Jork
Pfarrbüro Borstel
Büchererwerb + Signieren
vor Ort möglich

Ab 18.30 Uhr:

Kulinarisches in stimmungsvollem
Ambiente

Erlös: LichtKunst St. Nikolai Borstel
Kindergarten St. Nikolai Borstel

St. Nikolai
Borstel - Altes Land
LichtKunst

Gemeinde- adventsfeier

Eine herzliche Einladung ergeht zur Gemeindeadventsfeier am **Mittwoch, 7. Dezember, von 15 bis gegen 17:30 Uhr, im Fährhaus Kirschenland.**

Es wirken mit:

Pastorin Anika Röling, die Kinder und Mitarbeiter des „Ollanner Kinnerhuus Lüh“, die Altländer Blütenkönigin Hilke Lösing und der Altländer Shantychor. Es gibt Kaffee und Kuchen, eine kleine Andacht mit einer weihnachtlichen Geschichte und gemeinsames Singen von Weihnachtsliedern in einer festlichen, vorweihnachtlichen Atmosphäre.

Bitte bringen Sie für die Tombola ein Geschenk im Wert von 5 Euro mit. – Bitte etwas, über das auch Sie sich freuen würden!

Fahrdienst wird organisiert: Pfarrbüro Borstel, Tel 313.



Kita am Fleet und Kindergarten St. Nikolai sind jetzt „Sprach-Kitas“

„Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ – so das Motto eines Bundesprogramms des Bundesfamilienministeriums, an dem die Kindergärten Kita am Fleet und St. Nikolai teilnehmen und jeweils durch eine zusätzliche Fachkraft im Bereich sprachliche Bildung unterstützt werden.

Denn Sprachkompetenzen eröffnen allen Kindern gleiche Bildungschancen von Anfang an. Die Kinder werden ermutigt, sich in zahlreichen Anlässen, sprachlich „auszutoben“. Der Spracherwerb soll angeregt und gestärkt, gleichzeitig aber auch mit den Erziehern das sprachliche Handeln der Kinder reflektiert und Eltern regelmäßig über den Entwicklungsstand und Fortschritte informiert werden. Eine ganz schön umfangreiche Aufgabe, für die der Bund von Januar 2016 bis Dezember 2019 insgesamt 400 Millionen Euro zur Verfügung stellt.

Bianca Quast heißt die Fachkraft in St. Nikolai. Sie wird alle Gesprächsanlässe im Kita-Alltag nutzen, die sich ihr bieten, um im feinfühligem Dialog den Wortschatz der Kinder zu erweitern. Ich selbst, als neue Fachkraft in der Kita am Fleet, hatte unter anderem schon die Möglichkeit, ein gezieltes Projekt mit den Kindern zu

erarbeiten: Blanko-Malbücher sollten mit all den Dingen, Anlässen und Erinnerungen gefüllt werden, die den Kindern wichtig sind, oder es sollte eine Geschichte erfunden werden. Beim Malen entstanden fast schon philosophische Erzählmomente. Die Kinder hinterfragten selbst ihr Erlebtes, gaben ihren Eindrücken eine Struktur oder versuchten Unverständenes einzuordnen. Dabei den Kindern in ihrem

Viel Gesprächsstoff gibt es, wenn man ein Malbuch selbst gestaltet.

jeweiligen Sprachstand und Erzähltempo individuell Zeit zu geben, um zu einem Ergebnis zu kommen, ist der Erfolgsgarant der sprachlichen Bildungsarbeit.



Marika Klimainsky (Text/Foto)

Lebendiger Adventskalender

Vom **1. bis zum 24. Dezember** öffnet sich jeden Abend immer von **18:30 bis 18:45 Uhr** eine Tür.

In den Kirchen geschieht dies jeweils im Rahmen des Gottesdienstes.

Familien, Vereine oder Geschäftsleute gestalten diese Zeit nach eigenem Geschmack:

immer natürlich mit winterlichen oder weihnachtlichen Themen.

1. Obsthof Lefers, Osterjork 140
2. Kindergarten Am Fleet
3. Werbegemeinschaft Jork - Nikolausmarkt
4. Kirche St. Matthias Jork
5. Sabine und Klaus Hellweg, Wiesengrund 13
6. Kreisjugendmusikschule, Nebengebäude der Grundschule Am Westerminnerweg
7. Familie Batista, Struckweg 5
8. Rathaus
9. Familie Fischer, Rethweg 11
10. Bücherstübchen
11. Kirche St. Nikolai Borstel
12. Familie Henke-Rose, Breiter Ort 5
13. Kindergarten St. Nikolai
14. Altländer Yachtclub, An der Halle
15. Familie Witt, Feldstraße 37
16. Verein Borsteler Hafen, SS „Annemarie“
17. Fahrrad Schier, Borsteler Reihe 44
18. Kirche St. Matthias Jork
19. Obsthof Schuback, Hinterdeich 172
20. Tanzschule Thimm, Marschdamm
21. Familie Graßmel, Schulstraße 1a
22. Familie Schröder, Hinter der Mühle 30b
23. Familie Drohne/Klimainsky, Marschdamm 2
24. Kirche St. Nikolai Borstel



Veranstaltungen



Kirchenmusik

Kantorin und Organistin
Susanne Wegener, Tel 04163 828788
Ort: Gemeindehaus Jork

POP&ChOr: mittwochs 19-20:30 Uhr
Die Grünschnäbel: Kinderchor ab 6 Jahren
donnerstags 17:30-18:15 Uhr
Sing mit: Kunterbuntes Lieder- und Kanon-Singen für
Jung und Alt, 14tägig donnerstags 18:15-19:15 Uhr
Kantorei: donnerstags 19:30-21 Uhr

Kinder

Kindergottesdienst-Mitarbeiterinnen:
Borstel: Undine Rehder, Uta Fischer, Juliane Busse,
Christina Henke-Rose, Kontakt-Tel 04162 7989;
Jork: Julia Eberle, E-Mail JuliaEberle@t-online.de

FABI – Kurse: Spiel, Spaß und Entwicklungsanregun-
gen für Eltern und ihre Babys und Kinder, Anmel-
dung für alle Kurse über Tel 04141 797570

DELFI-Gruppe: für Eltern mit Babys ab 6 Wochen,
Gemeindehaus Jork, dienstags und donnerstags
9:30-11 Uhr,
Leitung: Ute Söhl, Tamara Benke
Eltern-Kind-Gruppe für 1-2 jährige, Pfarrhausanbau
Borstel, montags 9:30-11 Uhr,
Leitung: Susanne Christgau
Eltern-Kind-Gruppe für 1-2 jährige, Gemeindehaus
Jork, montags 9:30-11 Uhr,
Leitung: Manuela Bense

**Das Gemeindehaus in Borstel wird saniert:
ab Januar treffen sich daher alle Borsteler Gruppen
im Kindertreff Borstel = Pfarrhausanbau !!! Nur die
Seniorenrunde trifft sich im Gemeindehaus Jork !!!**

Jugendliche

„Borstel spielt“: Spielenachmittag für Familien mit
Kind ab 6 Jahre, für Kinder, Jugendliche und Er-
wachsene im Gemeindehaus Borstel, 14-18 Uhr,
Termin: 11.02.2017
Kontakt: Partho Banerjea, Tel 0160 7004994 oder
E-Mail: borstel-spielt@web.de
„Kino in der Kirche“ – St. Nikolai Borstel: Start: 19 Uhr:
27.01.; 24.02. Nähere Angaben zu den Filmen findet
Ihr auf Seite 8, Jugendliche
Schach für Jugendliche ab 10 Jahre: Gemein-
dehaus Borstel (oben), dienstags 17-19 Uhr, keine An-
meldung – keine Mitgliedschaft; Kontakt: Hans-
Joachim Noack, Tel 04161 559630
Theatergruppe: ab 5. Klasse, Gemeindehaus Jork,
mittwochs 17-18 Uhr, Rückfragen zum aktuellen
Theaterprojekt an Pastor Paul Henke,
E-Mail paul.henke@evlka.de, Tel 04162 5634

Erwachsene

Gemeindehaus Borstel:
AA-Gruppe, plattdeutsch: montags 19:30 Uhr, Kon-
takt und Infos: Herbert, Tel 04162 900796
Anonyme Alkoholiker (AA)/Angehörige (ALANON):
donnerstags 20 Uhr, Kontakt und Infos: Heino, Tel
04144 4632
Bibelgespräch: jeden 2. Dienstag im Monat,
ab 19:30 Uhr, Kontakt: Sabine Hellweg,
Tel 04162 9129418;
Termine:
15.11.: Matthäus 9, 35 + folgende,
„Jesu Auftrag verwirklichen.“
13.12.: Weihnachtssymbole Sterne und Licht
10.01.: Jahreslosung Hesekiel 36, 26
14.02.: Weltgebetstag „Was ist denn fair?“,
Matthäus 20, 1-16
Demenz-Angehörigen Selbsthilfegruppe:
jeden letzten Donnerstag im Monat, 15:30-17 Uhr,
Kontakt Alf Treptow, E-Mail alf.treptow@t-online.de,
Tel 0163 1628925, www.demenz-initiative.de
English Conversation: mit Angela Runchman,
mittwochs 9-10:30 Uhr,
Kontakt und Infos: Tel 04162 909946

Gemeindehaus Jork:
Handarbeitsgruppe: dienstags 19:30 Uhr
In Jork is(s)t niemand allein: Gemeinsames
Mittagessen, immer am 3. Donnerstag im Monat
um 12 Uhr, Termine: 15.12., 19.01., 16.02.

Senioren

Gemeindehaus Borstel:
Café - Klönen – Spielen: montags 14:30 Uhr
Seniorenrunde Borstel: am 1. Dienstag im Monat,
14:30 Uhr, **Gemeindehaus Jork**
07.12.: Gemeindeadventsfeier im Fährhaus
Kirschenland
10.01.: Heiner Schlichtmann: Bilder und
Geschichten über Singapur
07.02.: Dagmar Behr: Albanien, ein Reisebericht
mit vielen Bildern
Ausführliche Informationen zu unseren Veranstal-
tungen finden Sie auf Seite 14.

Gemeindehaus Jork:
Nachmittagsrunde Ladekop: am 4. Mittwoch im
Monat, 15 Uhr, Kontakt: Hans Lefers, Tel 04162 1641;
7.12.: Weihnachtsfeier
25.1.: Vortrag Hr. Lück, Strafverteidiger
22.2.: Pastor Heinrich aus Harsefeld berichtet
über Afrika
Seniorenkreis Jork: am 3. Mittwoch im Monat,
14:30 Uhr, Kontakt: Karla Petersen, Tel 04162 911150;
21.12.: Weihnachtsfeier
18.01.: Herbert Quast liest
plattdeutsche Geschichten
15.02.: Helga-Anna Fröhling: „Da brat'
mir einer 'nen Storch“
Senioren-Residenz „Ollanner Herbstprinz“:
Andacht für Senioren: am letzten Mittwoch im
Monat, 18 Uhr: 28.12., 25.1., 22.2.



Kirchengemeinde St. Nikolai-Borstel,
Große Seite 16, 21635 Jork, Tel 04162 313,
E-Mail KG.Borstel@evlka.de

Pastorin Anika Röling:

Tel 04162 313; E-Mail anika.roeling@evlka.de;
freie Tage: Montag und Donnerstag

Büro:

Rita Entrop, Tel 04162 313, Fax 04162 8096;
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 10-12 Uhr, Do 17-19 Uhr

Küster und Friedhofswärter:

Viktor Hergert, Tel 0160 5457483

Friedhofsbüro: Rita Entrop, Tel 04162 313

Kindergarten St. Nikolai:

Anja Cohrs, Tel 04162 9657, Fax 04162 911358

Spielkreis der FABI in Borstel:

Kontakt und Informationen unter FABI Stade,
Tel 04141 797570

Spendenkonto St. Nikolai Borstel:

Sparkasse Stade-Altes Land:
„Gemeindeförderung St. Nikolai Borstel“:
IBAN DE13 2415 1005 0000 1090 33;
KiB-Förderkreis „Kirche in Borstel“:
IBAN DE89 2415 1005 1000 0616 53

Kirchengemeinde St. Matthias Jork,
Am Fleet 4, 21635 Jork, Tel. 04162 345,
E-Mail KG.Matthias@evlka.de

Pastor Paul Henke:

Tel. 04162 5634, Tel. 0160 93390346;
E-Mail paul.henke@evlka.de; freier Tag: Montag

Büro:

Andrea Moch, Tel. 04162 345, Fax 04162 911075,
E-Mail andrea.moch@evlka.de;
Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 10-12 Uhr, Do 16-18 Uhr

Gemeindehaus:

Erreichbarkeit unter Tel 04162 9667

Küster und Friedhofswärter:

Ulrich Viets, Tel 04162 6663

Kindertagesstätte „Hand in Hand“:

A. Mogk, Tel 04162 9099490

Kindertagesstätte „Am Fleet“:

B. Lange, Tel 04162 7133

Impressum

Herausgeber:	Kirchenvorstände Borstel und Jork, V.i.S.d.P.: Pastor Paul Henke und Pastorin Anika Röling
Redaktion Borstel:	Rita Entrop, Karen Jäger, Marika Klimainsky, Karin Hartmann
Redaktion Jork:	Paul Henke, Hans-Eberhard Roestel, Hans-Christian Roestel, Anja Schuback
Redaktionsschluss:	17.01.2017 für Ausgabe Nr. 2 / 2017
Layout:	Hans-Christian Roestel, Saarbrücken/Jork
Fotohinweis:	Titelzeichnung: Greta Fischer / Bearbeitung: Imke Lohmann
Druck:	Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen
Verteilung:	nächste Ausgabe voraussichtlich ab 8.2.2017

Spendenkonto St. Matthias Jork:

Sparkasse Stade-Altes Land:
IBAN DE17 2415 1005 1000 1177 88

Seelsorge

Telefonseelsorge:

gebührenfrei und rund um die Uhr erreichbar
evangelisch: Tel 0800 1110 111
katholisch: Tel 0800 1110 222
Kinder- und Jugend: Tel 0800 1110 333

Evangelische Briefseelsorge:

Postfach 60 03 06, 81203 München;
E-Mail briefseelsorge@elkb.de

Beratung und Hilfe

Familienservicebüro: Astrid Bergmann,
Rathaus Jork, Di 9–12:30 Uhr,
Tel 04162 914736 und Tel 0151 51733043

**Sozial-, Schuldner- und Suchtberatung sowie
Familienhilfe:** Diakonieverband Stade-Buxtehude,
Tel 04141 41170

Beratungsstelle für Ehe-, Lebens- und

soziale Fragen: Diakonieverband Stade-Buxtehude,
Tel 04161 644446

KIBIS - Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen:

Kreis Stade: U. Prachtheuser, Tel. 04141 3856

Hospizgruppe Buxtehude:

Stavenort 1, 21614 Buxtehude,
Tel 04161 597767, Büro: Mo-Fr 10-13 Uhr;
www.hospizgruppe-buxtehude.de

Hospizgruppe Stade:

Bremervörder Straße 99, Haus 1, 21682 Stade,
Tel 04141 780010, Fax 04141 543108

Herzlich:

Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche,
Hospizgruppe Stade e.V., Tel 04141 938822

Bildung und Kultur

Evangelische Familienbildungsstätte (FABI):

Neubourgstraße 5, 21682 Stade,
Tel 04141 797570

Jahreslosung 2017

„Gott spricht:
Ich schenke euch
ein neues Herz und
lege einen neuen
Geist in euch.“

(Hesekiel 36,26)



Gottesdienste

	Borstel St. Nikolai	Jork St. Matthias
27. November 1. Advent	11:30 Uhr Gottesdienst zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes Pastorin Röling und die MitarbeiterInnen und Kinder des St. Nikolai-Kindergartens & Kinderchor „die Grünschnäbel“	10:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst zum Beginn des neuen Kirchenjahres POP&ChOr und Grünschnäbel, Pastor Henke
4. Dezember 2. Advent	9:30 Uhr Plattdeutscher Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst Gerd Spiekermann & Diakonin Antje Heinrich	10:30 Uhr Gottesdienst Pastor Henke
11. Dezember 3. Advent	9:30 Uhr Gottesdienst Pastorin Röling, POP&ChOr	10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin i.R. Caselmann-Kops
18. Dezember 4. Advent	9:30 Uhr Christbaumschmücken Pastorin Röling	17 Uhr Gottesdienst „Zwischen Torte und Tatort“ Pastor Henke
24. Dezember Heiligabend	15 Uhr Krippenspiel Krippenspielteam & Pastorin Röling 17 Uhr Christvesper Pastorin Röling & Kantorei Jork-Borstel 23:30 Uhr Christmette Pastorin Röling & POP&ChOr	15:30 Uhr Krippenspiel Pastor Henke 17 Uhr Christvesper Pastor Henke 23:30 Uhr Plattdeutsche Christmette Altländer Shanty-Chor, Pastor Henke
25. Dezember 1. Weihnachtstag	9:30 Uhr Festgottesdienst Pastorin Röling	10:30 Uhr Festgottesdienst Kantorei Jork-Borstel Pastor Henke
26. Dezember 2. Weihnachtstag	10:30 Uhr Gemeinsamer Festgottesdienst der Kirchengemeinden Jork, Borstel und Estebrügge in St. Matthias Jork Pastor Henke	
31. Dezember Silvester	17 Uhr Jahresschlußgottesdienst mit Abendmahl Pastorin Röling	18 Uhr Jahresabschlussgottesdienst mit Abendmahl Pastor Henke
1. Januar Neujahr		10:30 Uhr Gottesdienst zum Neujahr Pastor Henke
8. Januar 1.S.n.Epiphaniäs	9:30 Uhr Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst Pastor i.R. Eigemann	10:30 Uhr Gottesdienst Pastor i.R.Dr. Roscher, Buxtehude
15. Januar 2.S.n.Epiphaniäs	9:30 Uhr Gottesdienst mit Verleihung des Siegels „Zukunft einkaufen“ Pastorin Röling	10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Henke
22. Januar 3.S.n.Epiphaniäs	9:30 Uhr Gottesdienst Pastor Scholz	10:30 Uhr Gottesdienst Pastor Henke
29. Januar 4.S.n.Epiphaniäs	17 Uhr Taizé Andacht Taizé-Team, POP&ChOr, Susanne Wegener, Pastorin Röling & Konfirmanden	10:30 Uhr Musikalischer Gottesdienst Pastor Henke
5. Februar letzter Sonntag nach Epiphaniäs	9:30 Uhr Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst Pastorin Röling	10:30 Uhr Gottesdienst Pastorin i.R. Caselmann-Kops
12. Februar Septuagesimae	9:30 Uhr Gottesdienst Pastor i.R. Eigemann	10:30 Uhr Gottesdienst Pastor Henke
19. Februar Sexagesimae	9:30 Uhr Gottesdienst Pastorin Röling	10:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pastor Henke

Kindergottesdienst in Borstel

An jedem 1. Sonntag im Monat,
um 9:30 Uhr, parallel zum Hauptgottesdienst

Termine: 4.12., 8.1. und 5.2.



KinderKirche in Jork

14tägig freitags 15 -17 Uhr
im Gemeindehaus, Schützenhofstraße 2
Termine: 9.12. (Kekse backen), 13.1., 27.1.,
10.2. und 24.2.

Herzliche Einladung an alle Kinder!